

Jürg Brunner
Aeplistrasse 28
9008 St. Gallen

Stadtrat der Stadt St. Gallen
Rathaus
9001 St. Gallen

St. Gallen, 24. Mai 2016

Einfache Anfrage
Standards bei freihändigen Arbeitsvergaben

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Frau Stadträtin, sehr geehrte Herren Stadträte

Immer wieder hört man im Stadt St.Galler Gewerbe, dass die ortsansässigen Firmen bei freihändigen Arbeitsvergaben regelmässig „vergessen“ würden bzw. die Stadt es nicht so strikt handhabe wie z.B. die Stadt Zürich oder die Gemeinden im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Dabei wäre der Spielraum der Stadt relativ gross, das einheimische Gewerbe einzubinden. Siehe nachstehend gültiger Gesetzestext.

Einladungsverfahren (Art. 25 VöB)
Einladungsverfahren und freihändiges Verfahren

Art. 25

Im Einladungsverfahren und im freihändigen Verfahren können die vom Auftraggeber ausgewählten Anbieter ein Angebot einreichen.

Der Auftraggeber wählt nach Möglichkeit Anbieter aus, die Lehrstellen in einem für die Branche und die Betriebsgrösse angemessenen Umfang anbieten.

Soweit es genügend geeignete Anbieter gibt, lädt der Auftraggeber im Einladungsverfahren wenigstens drei Anbieter zur Angebotsabgabe ein.

In diesem Zusammenhang bitte ich Sie um die Beantwortung der folgenden Fragen:

Nach welchen Kriterien werden Firmen zur Offertabgabe eingeladen?
Werden Betriebe, die Lehrlinge ausbilden, bevorzugt?
Wie stark wird der Preis bei der Vergabe gewichtet?
Gibt es ein internes Kontrollsystem, welches die Vergaben neutral prüft?

Ich danke Ihnen für die Beantwortung der Fragen.

Jürg Brunner
Stadtparlamentarier SVP

